

Zo Foß no Kölle gon – selbst der Heufresser machte sich auf den Weg

(is) „Ich möch so gern zo Foß noh Kölle gon“, um dieses alte Ostermann-Lied in die Tat umzusetzen, machte sich das Mucher Dreigestirn, Prinz Charly (Karl-Josef Eschbach), Jungfrau Ludzy (Ludger Krütt) und Bauer Timo (Schrahe) am 6. Januar mit etwa 200 Narren auf den Weg. Am Morgen gegen neun Uhr waren es bereits rund 120 Jecker, die sich an der B55 in Frankenforst trafen. Dass Großes bevorstand, erahnte man spätestens beim Blick auf den firmeneigenen LKW von Prinz Charly. Auf seiner Ladefläche nämlich lag, im Gegensatz zur Narrenschar noch gemütlich schlummernd, der Mucher Heufresser. Der fünf Meter hohe Eisenmann wartete frisch verzinkt und am Tag zuvor noch eilig von Vorstandsmitgliedern von MuchMarketing und anderen Helfern mit Heu gestopft auf seinen großen Einsatz.

Musikalisch begleitet von einem Mann am Akkordeon machte sich die bunte Truppe auf den etwa 11,11 Kilometer langen Weg nach Deutz. Nach einem ersten Stopp unter der Merheimer Brücke, wo es zur Stärkung Brötchen, Currywurst und Getränke gab, ging es weiter vorbei an den Köln-Arkaden nach Deutz. In der Nähe der Kölnarena warfen sich die jecken Wanderer in einem Fitness-Studio in ihre Kostüme und Ornate, die hier zuvor von einem Begleitfahrzeug deponiert worden waren. Von dort ging es noch einmal frisch gestärkt und in Schale geworfen zum Willy-Brandt-Platz, wo die Narrenschar an einer Eckkneipe vom Marienfelder Musikverein und den Spätaufstehern unter den Wanderern empfangen wurde. Allesamt machten sich nach einer längeren Pause dann auf zur letzten Etappe über die Deutzer Brücke zum Dom.

Bedingt durch das Kaiserwetter war der mit viel Tam-Tam über die Brücke marschierende Truppe die Aufmerksamkeit vieler Kölner sicher. Viele blieben staunend stehen, um sogleich ihre Kameras und Handys zu zücken, als die Truppe vorbei an der Eisbahn auf dem Heumarkt über den Alter Markt Richtung Domplatte zog. Vor dem Haupteingang des Doms dann wartete nicht nur ein aus drei Kölner Gruppen gebildetes Spalier auf die Mucher, sondern auch artig zurechtgeputzt der Mucher Heufresser auf der obersten Stufe thronend.



(Foto: Inga Schulz)

Nach großer Begrüßung durch die GKG Greesberger e.V. Köln von 1852, die Kölner Torwache 1952 und die „Plaggeköpp“ wurden kräftig Orden verteilt und zusammen mit zahlreichen Zuschauern gefeiert. Dabei versäumte Prinz Charly auch nicht, den Kölnern zu erzählen, was es mit dem Heufresser als Mucher Maskottchen auf sich hat. Nach anderthalbstündigem Schunkeln zog die bunte Truppe samt einigen Zuschauern zum Feiern zurück in die Altstadt in den eigens für diesen Zweck angemieteten historischen Girkeller. Für den musikalischen Abschluss des gelungenen Tages sorgten hier die Naafbachtal Musikanten und Alleinunterhalter Wolle Opalka.

Inga Schulz
Pressestelle
MuchMarketing e.V.